

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873**

208 (4.9.1873)

Donnerstag, 4. September 1873.

## Deutschland.

**Strasburg, 30. Aug. (Köln. Z.)** Auf die Mittheilungen verschiedener Blätter, als habe sich die Regierung des Reichslandes gegenüber den „Würdenträgern der katholischen Kirche“ in neuerer Zeit zu Konzessionen herbeigelassen, möchten wir auf Grund genauer Information und folgende Bemerkungen erlauben. Es wird dem aufmerksamen Beobachter nicht entgangen sein, daß sich die Vertreter der kaiserl. Regierung in unserm Reichslande, von dem Gouverneur v. Bismarck-Böhlen an bis auf den jetzigen Oberpräsidenten v. Müller, gegenüber den bestehenden Kirchengemeinschaften die äußerste Rücksicht auferlegt haben. Mühen, z. B. in Bezug auf die katholische Kirche, Gesetze durchgeführt werden, so geschah dies mit einer Schonung, welcher selbst die davon Betroffenen ihre Anerkennung nicht versagen konnten, wenn sie auch gegen das betreffende Gesetz selbst Protest erhoben. Im Allgemeinen kann man auch dem Vertreter der obersten katholischen Kirchenbehörde ein loyales Verhalten nicht absprechen. Bischof Rias, von Natur mild und verhältnißmäßig gesümmt, hat sich noch nie zu solchen Unbotmäßigkeiten verhalten, deren sich viele seiner deutschen Kollegen schuldig machen, und so ist es bisher möglich gewesen, daß, was den Verkehr zwischen der Regierung und dem Bischof betrifft, derselbe ein ziemlich freundlicher bleiben konnte, und es der Regierung erspart blieb, ähnliche Maßregeln zu ergreifen, wie solche gegenüber den deutschen Bischöfen angewendet werden müssen. Man vermeidet mit einem Worte auf beiden Seiten Alles, was irgendwie beleidigend und anstoßend erscheinen könnte. Dies ist auch um so leichter möglich, als im Reichslande die Alt-Katholiken-Frage gar nicht existirt. Wenn wir nun bedenken, wie wenig geklärt unsere politischen Verhältnisse sind, so können wir in dem Bestreben, wenigstens äußerlich den Frieden zwischen Staat und Kirche zu erhalten, nur eine politische Klugheit erkennen, und dies um so mehr, als bei einem offenen Streite zwischen Regierung und Kirche die erstere die wenigen Sympathien, die sie bei unserer ziemlich bigotten Bevölkerung errungen hat, wieder einbüßen würde. Hierauf beschränken sich die angeblichen neueren Annäherungen zwischen Regierung und katholischer Kirche, und was sonst die Zeitungen von Kompromissen, Konzessionen und dgl. zu sagen wissen, gehört ins Reich der Fabel. Was nun die vielgerügte Zugehörigkeit des französischen Bezirks Belfort zum Kirchenprengel Strasburg und die eines großen Theils von Deutsch-Lothringen zum Sprengel des Bischofs von Nancy betrifft, so ist dies allerdings ein Uebelstand, aber es wird dagegen eingewandt, daß Gebietsveränderungen von Bischöfern nicht einseitig von den beteiligten Regierungen, sondern nur unter Einwilligung des Papstes vorgenommen werden könnten, und zwar in der Weise, daß dem Letztern die erste Initiative zustehe. Da nun die deutsche Regierung bei dem päpstl. Stuhle gegenwärtig nicht repräsentirt sei, so hänge die Ordnung dieser Angelegenheit einzig und allein von dem Papste und dem guten Willen der französischen Regierung ab. Mit diesem Einwurfe wird allerdings nicht bewiesen, daß die deutsche Regierung sich die feindseligen Umtriebe des Nanziger Bischofs in den diesseits der Grenze liegenden Theilen seiner Diözese auch nur noch eine Minute lang gefallen lassen soll.

**Berlin, 1. Sept.** Heute Vormittag ist bei Lichterfelde die feierliche Grundsteinlegung zu der neuen Zentral-Kabettensanstalt erfolgt. Schon um 9 Uhr begaben sich sämtliche Mitglieder des hiesigen Kabettenshauses in Paradeanzug mit ihren Offizieren auf einem Ertragszug der Potsdamer Eisenbahn nach Lichterfelde und nahmen auf dem Bauplatz die ihnen angewiesene Stellung. Bald darauf traf dort auch eine Deputation des Potsdamer Kabettenshauses ein. Dann folgten zahlreiche Generale und Staatsminister, sowie Deputationen des Offiziercorps und des Kriegsministeriums. Um 11 Uhr erschien Sr. Maj. der Kaiser und König mit Ihrer Maj. der Kaiserin-Königin, den Kronprinzlichen Herrschaften und den übrigen hier anwesenden Mitgliedern des Königs Hauses, dem Prinzen August von Württemberg, sowie den Feldmarschällen Graf v. Wrangel, Graf v. Moltke, Herwarth v. Bittenfeld, v. Steinmetz und Graf v. Roon, denen die Hofchargen und die besonders eingeladenen Ehrengäste sich anreiheten. Unter letztern befand sich der Präsident des deutschen Reichstags und Deputationen der städtischen Kollegien von Berlin. Während der Kaiser und König mit den übrigen Höfen Herrschaften sich zu dem für die Feier errichteten Zelt begab, präsentirten die Kabetten unter den Klängen des Präsentirmarsches, dem die Musik dann das „Heil Dir im Siegerkranz“ folgen ließ. Nachdem der zweite Chef der Armeeverwaltung, Staatsminister Generalleutnant v. Kameke, die in den Grundstein zu legenden Urkunde verlesen hatte, gingen die Höfen Herrschaften zur Baugrube. Der Kaiser und König vollzog auf den Grundstein, in den die Urkunde inzwischen versenkt war, die drei ersten Hammerschläge mit den Worten: „Der Kriegsjugend zur Bildung, der Armee zum Heil!“ Sodann die Zeremonie der Grundsteinlegung beendet war, hielt der Prediger Bollert, Pfarrer des hiesigen Kabettenshauses, die kirchliche Weihrede. Dann folgte eine Ansprache des Ministerpräsidenten Feldmarschalls Grafen v. Roon, welcher im Namen der Stiftung, der Armee und des Landes Sr. Maj. für die Gründung der neuen Bildungsanstalt dankte. Der Kaiser und König erwiderte auf diese Ansprache huldvolle Worte und nahm dann dem

Kabettenkorps die Parade ab, worauf mit dem Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ die ganze Feier ihr Ende erreichte. Gegen 1 Uhr Mittags trafen die kaiserl. Majestäten und die meisten Festgäste wieder in Berlin ein.

Wie verlautet, hat der Kaiser und König den Rittergutsbesitzer Carsten in Lichterfelde, von welchem der größte Theil des Terrains zu der neuen Kabettensanstalt geschenkt worden ist, als Zeichen besonderer Anerkennung in den Adelstand erhoben und hat demselben dies heute auf dem Festplatz persönlich mit sehr gnädigen Worten verkündet.

Zur Theilnahme an der morgen stattfindenden Denkmals-Feier ist heute Mittag der Herzog von Anhalt aus Dessau hier eingetroffen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wird heute Abend 9 Uhr in Berlin ankommen. — Gestern Abend gegen 7 Uhr traf der Reichskanzler Fürst v. Bismarck aus Bargin hier ein. Derselbe hat einer Unpäßlichkeit wegen an der heutigen Feierlichkeit in Lichterfelde nicht Theil genommen, wird aber wohl im Stande sein, morgen der Enthüllung des Sieges-Denkmal als Bezuwohner. Zu dem großen Festmahl, welches für morgen Nachmittag im königl. Schlosse veranstaltet wird, sind außer der Generalität, den Staatsministern und den Mitgliedern der hier anwesenden militärischen Deputationen auch die Vorstände der hiesigen Zivilliedervereine, die Mitglieder der Denkmals-Kommission, die Damen des Luise-Ordens und des Verdienstkreuzes, sowie die an der Herstellung des Denkmals beteiligten Künstler eingeladen worden. Morgen Abend finden in den königl. Theatern Festvorstellungen statt.

**Berlin, 1. Sept.** Wenn auch das Ende des kirchenpolitischen Streites noch unabsehbar ist, so treten doch bereits allerlei Erscheinungen zu Tage, aus welchen die liberalen Blätter — ob mit Recht, wollen wir hier unentschieden lassen — den Schluß ziehen, daß sich bei einzelnen Bischöfen bereits jene Erwägung einzustellen beginne, die sich in dem Worte andeuten läßt: „Der Gescheidteste gibt nach.“ Zwar aus dem Sauerlande berichtet die „Wes-Ztg.“, daß der Bischof von Paderborn neuerdings einen zu Alme (bei Brilon) seit einigen Jahren kommissarisch fungirenden Pfarrer definitiv angestellt hat, ohne von diesem Schritte den Staatsbehörden auch nur Mittheilung zu machen. Dem Pastor ist darauf in der bekannten Weise durch den Landrath die Ausübung pfarramtlicher Handlungen untersagt worden. Dagegen kommen von anderer Seite allerhand Nachrichten, die darauf wenigstens schließen lassen können, daß der Kleinmuth auf kirchlicher Seite schon vernehmlich an die Thüren pocht. So schreibt man dem „Graub. Gesell.“ aus Pöplin:

Wir haben alle Ursache, anzunehmen, daß der so sehr zugespitzte Streit, wie er zwischen dem Erzbischof von Posen und der Staatsregierung wegen Ausübung der kirchlichen Gesetze ausgebrochen ist, im Bismarck'schen Sinne wohl keine Nachsicht finden werde. Bischof v. b. Marwitz hat zwar im ersten Feuer den Direktor seines Priesterseminars Dr. Martens entlassen, weil dieser sich für Befolgung der neuen Kirchengesetze ausgesprochen, die Anschauung des Dr. Martens soll indeß nicht ganz ohne Eindruck auf den Bischof geblieben sein. Der hochbetagte und kränkliche Herr soll nicht geneigt sein, den Rest seines Lebens durch einen nachgerade zwecklosen Streit zu verbittern.

Ja sogar über den Erzbischof von Posen und Gnesen, den Grafen Ledochowski, bringt die „Dtsch. Ztg.“ folgende Mittheilung:

Bekanntlich haben die Bischöfe am Grabe des hl. Bonifatius in Fulda den gemeinschaftlichen Festzugsplan gegen die Regierung beraten, ja wohl gar die Rollen bereits vertheilt, daß vorher bestimmt war, welcher der kirchlichen Felsherrn den Kampf eröffnen, und welcher nachträglich in die Kampflinie einrücken sollte. Aber wie gute Felsherrn ihre Dispositionen nicht bloß für den Fall des Sieges, sondern auch für den Fall der Niederlage treffen, so hat man auch wohl in Fulda beschlossen — nachzugeben, wenn dieses die preussische Regierung nicht thun sollte. Das dieses der Fall sei, erhellt daraus, daß der Erzbischof hier in vertrauten Kreisen sich dahin ausgelassen habe, er wolle zehn bis zwölf Kleriker auf seine Kosten auf eine deutsche Universität senden, damit sie sich auf dieser für die vom Staate geforderte Prüfung vorbereiten. Zu ihrer Ueberwachung soll ihnen als Mentor ein älterer Priester mitgegeben werden. Der Erzbischof und seine vertrauten Rathgeber hoffen, nöthigenfalls die Fonds für die jungen Theologen und ihren Ausfuhr durch freiwillige Beiträge aufzubringen. — Wir sehen ein langames Zurückweichen: man hat erst die „Notae“, wenn auch nur pro informatione, dann ebenfalls pro informatione die Statuten der Dömeritensanstalt in Etouneß überreicht und wird nun auch Gesittliche auf Universitäten bilden lassen. Die logische Folge hiervon wird sein, daß man auch für die Anstellung der nach gesetzlichen Vorschriften ausgebildeten Geistlichen wird sorgen müssen, die nur unter Mitwirkung des Staates stattfinden kann, und wenn erst dieses geschehen wird, dann wird auch das Ende — des Streites zwischen Kirche und Staat um Etwas näher gerückt sein.

## Badische Chronik.

**Mannheim, 1. Sept.** Das Groß. Hoftheater-Komitee beabsichtigt in Mannheim eine Chor-Schule zu errichten. Bewerber und Bewerberinnen haben sich, außer über ungetriebenen Leumund, über eine bildungsfähige Stimme und musikalische Gabe auszuweisen. Da die Uebungen ausschließlich Abends stattfinden, so ist auch Solchen die Theilnahme ermöglicht, die durch Betrieb eines Geschäftes ihre Existenz bereits gegründet haben. Die Eintretenden erhalten unentgeltlich zweijährigen Unterricht im Gesangs- und verpflichten sich, nach zurückgelegtem Studienkurse als Chor-Sänger an der hiesigen Hof-Schule gegen

einen entsprechenden Jahresgehalt zu wirken. Dieser Gehalt wird nach dem Ergebnisse einer beim Eintritt in den aktiven Operrath abzuhaltenden Prüfung bestimmt. Den besten Schülern jeder Chor-Schule werden nach abgehaltener jährlicher Prüfung Preise im Betrag von 30 fl. bis 50 fl. zuerkannt. Die Chor-Schule soll am ersten Oktober dieses Jahres eröffnet werden.

## Vermischte Nachrichten.

— **Geldkalamität in Lothringen.** Man schreibt der „N. Frkf. Ztg.“ aus Metz: Die Geldfrage liegt bei uns wirklich im ärgsten Argen. Trotzdem, daß man fortwährend von den großen Massen neu ausgeprägter Reichs-Goldmünzen liest, gewahrt man hiervon nichts, weder im Handel und Verkehr, noch in Industrie und Landwirtschaft. Das französische Gold ist in Folge des Aufkaufes nach Frankreich so ziemlich ganz verschwunden und deutsches Gold findet man nicht. — Was das Silber anlangt, so kauft solches in großen und kleinen guten und schlechten Stücken, wie es aus aller Herren Länder hier zusammenströmt und ersehnt wegen der nöthigen Reduktionen in das herrschende Franken-Münzsystem den Verkehr auf das Unerträglichste. — Mit dem Papiergeld ist die Noth am größten. Die Staatskassen und Behörden nehmen nur königl. preuß. Thalerscheine an, während doch französische, sächsische und sächsische Banknoten aller Art in Unmengen zirkuliren. Die eingeborene Landesbevölkerung verachtet wieder die sämmtlichen deutschen Papierscheine, und die eingewanderten Deutschen hinwiederum wollen von den französischen Banknoten nichts wissen. Kurz, die Kalamität könnte hier nicht größer sein, als sie ist. Darum wäre es eine der dringendsten Forderungen, alsbald die deutsche Reichs-Münzwährung hier zu Lande zur Einführung zu bringen und zugleich auch eine größere Masse deutscher Goldmünzen zu 20 und 10 Mark auf den Verkehrsmarkt werfen oder wenigstens in der mittelbaren Form, indem etwa die Gehalte der Staatsbeamten und Bediensteten in dieser Weise bezahlt werden, auf denselben gelangen zu lassen. Geschieht dies nicht, so sind die Verluste, welche das Publikum, und namentlich die eingewanderten Deutschen erleiden und die bisher schon namhaft waren und sind, geradezu unerhörte.

— **Stuttgart, 2. Sept.** Die Sedanfeier begann gestern Abend mit Bekräftigung der Geister der hier beerdigten Todten aus dem Feldzug von 1870 unter großem Volkzudrang. Der Prälat Gerold hielt eine Gedächtnisrede. General v. Stillepflug, Kommandant des 13. Armeekorps, war auf dem Friedhof anwesend. Im ganzen Lande wurden Abends 8 Uhr Bergfeuer entzündet. Die Beflaggung der Häuser ist heute ganz allgemein, die Geschäfte feiern.

— **Stuttgart, 2. Sept.** Die hiesige Sedanfeier hat den schönsten Verlauf genommen. Die ganze Einwohnerschaft feierte den Tag als einen Festtag. Vormittags war in allen Kirchen Gottesdienst. Nach der Sitte wurde ein großer Festzug veranstaltet. Hierauf folgten Schulfestlichkeiten. Nachmittags fanden Turnspiele der Schulkinder auf dem Erzzirplatz statt. Abends fand im Garten des Liebdenkranzes eine zahlreich, auch von vielen Offizieren besuchte Festversammlung statt, in welcher der Reichstags-Abgeordnete Elben die Festrede hielt.

— **Odenburg, 28. Aug. (Volkz. Ztg.)** Wohl nie haben sich die kirchlichen Parteien in unserm deutschen Vaterlande schroffer gegenüber gestanden als jetzt, beeinflusst durch ungemessene Unbulsamkeit und Herrschsucht der Leiter und verschärft durch unrichtig gewählte Mittel, diese Gegensätze auszugleichen. Inmitten der Kämpfe um die Hegemonie ist es erfreulich, kirchliche Akte vorzeichnen zu können, bei denen nicht verschiedene Konfessionen hervortreten, sondern nur Menschen, verbunden durch das Bewußtsein gemeinsamen Wirkens und Schaffens. Ein solch erfreuliches Zeichen von Toleranz war uns vergönnt wahrzunehmen bei der Grundsteinlegung zur katholischen Kirche in Odenburg. Nach jahrelangem Streben war es der katholischen Gemeinde möglich geworden, den Bau einer neuen Kirche anzufangen, die nach dem entworfenen Plan eine Zierde der Stadt werden wird. Bei der Grundsteinlegung waren Mitglieder aller hier vertretenen Konfessionen erschienen, die das Interesse an der Erreichung des lang ersehnten Ziels ihrer Mitbürger kundgaben. In Abwesenheit des Großherzogs vollzog der Staatsminister v. Köstling die üblichen Zeremonien. Der katholische Pfarrer eröffnete die Feier mit einer tiefempfundnen Rede, die Alle ansprach. Als dann der eigentliche Akt vor sich ging, sprach der Landrath zum Herzen gehende Worte und katholische, evangelische und israelitische Gesittigkeit that vereint die gebräuchlichen Hammerschläge. Diese Eintracht, das freundliche Zusammenwirken der sich leider so oft feindselig gegenüberstehenden Religionsgesellschaften machte die Feier zu einer erhabenen für alle Anwesenden. Möchte dies schöne Verhältniß auch weiterhin fortauern!

— **Holltarif vom 1. Oktober 1873 an nebst Gesetz** betreffend die Abänderung des Vereins-Holltarifs vom 1. Oktbr. 1870, vom 7. Juli 1873; und: Bekanntmachung, betreffend die neue Reduktion des Holltarifs. Vom 12. Juli 1873 — ist so eben in einer amtlichen Ausgabe gr. 8. vom Reichskanzler-Amt veröffentlicht und im Verlage der königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin zu dem Preise von 7/2 Sgr. erschienen.

— **Genf, 29. Aug.** Die Feierlichkeiten des Leichenbegängnisses des Herzogs von Braunschweig begannen um 10 Uhr und waren um 1 Uhr beendet. Der offizielle Zug war ungeheuer, der Reformationsaal war schwarz ausgeschlagen und mit den Wappen des Herzogs, seinen Orden und Palmen dekoriert. Zur Eröffnung der Feier wurde dort der Choral: „Eine feste Burg ist unser Gott“ gesungen; das Gebet und die Predigt sprach in französischer Sprache der lutherische Pfarrer Ghni. Eine ungeheure Menge war aus dem ganzen Kanton und den Nachbarantonen herbeigeströmt, die Glocken läuteten und auf der Treille brante man Geschütze los. An dem Kirchhof hielt Leroyer, der Präsident des Stadtraths, eine Rede Ghni sprach das Gebet. Sodann wurde zum Hotel de Ville zurückgekehrt, wo die Deputationen, die Gesellschaften und Vereine, Offiziere u. s. w. vorbei defilirten. Die Militärmusik spielte Chopin's Trauermarsch.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

C.S. Berlin, 1. Sept. Gestern, Sonntag, morgen Enthüllungsfest; was Wunder, das die heutige Börse matt begann und mit geringen Ausnahmen geschäftlos verlief.

Stettin, 1. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Septbr. Dktbr. 85 1/2, per Oktbr. 86, per Febr. 86.

Breslau, 1. Sept. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 % per Septbr. 24 1/2, per Oktbr. 23 1/2.

Frankfurt, 1. Sept. Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden f. d. W. d. R. per Komptant nur für Sachkassen gültig.)

Amsterdam, 2. Sept. Weizen loco unverändert, per Okt. 388, per März 1874. Roggen loco unverändert, per Okt. 233 1/2.

M. 20. —, Oktober 19 1/2. Branntwein (50 Proz. Trall. per 160 Liter) effektiv ohne Faß —.

Heilbronn, 28. Aug. [Ledermarkt-Bericht.] Die Zufuhren zu dem gestern stattgehabten Ledermarkt waren nicht unbedeutend, die Forderungen der Verkäufer bei Beginn des Marktes jedoch höher, wodurch die Käufer zurückhaltender wurden.

Mannheim, 1. Sept. Unser Getreidemarkt vertiefte wieder ziemlich sehr bei beschränktem Geschäft. Das die heutigen Preise nicht für spekulationsfähig gehalten werden, ist nicht zu verwundern.

Wien, 2. Sept. Hiesigen und Brager Berichten zufolge ist der Ultimo glatt abgelaufen, während am Rest einige mehr oder minder bedeutende Fallimente gemeldet wurden.

Paris, 2. Sept. Rüböl behauptet, per Sept.-Dktbr. 90.25, per Jan.-April 92. —, Mehl, 8 Marken, behauptet, per Septbr.-Dktbr. 85.75.

C.L. Paris, 1. Sept. Bei anhaltender Geldabundanz acht die Liquidation unter befriedigenden Bedingungen von staten. Die Reports haben sich noch neuerdings vermindert; man zahlte 22 Cent für Rente, 33 Cent für neue Anleihe und 25 für Bankrente.

Amsterdam, 2. Sept. Weizen loco unverändert, per Okt. 388, per März 1874. Roggen loco unverändert, per Okt. 233 1/2.

Antwerpen, 1. Sept. Weizen auf Londoner Depeschen in besserer Tendenz und 25-50 ct. höher gehalten, Geschäft unbedeutend; roth Königsberger, prompt per Dampfer zu exportiren, frs. 38 bez.

geben. — Geschäft Reis zu vorigen Preisen gestaut. — Hatz sehr fest. — Raff. Petroleum fest, blank disp. frs. 38 1/2-39 bez. per Sept. 38 1/2 bez.

London, 1. Sept. [City-Bericht.] Discontmarkt fest 3 % und mehr.

Riverpool, 2. Sept. Baumwollmarkt. Umsatz 10,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen.

New-York, 2. Sept. Es ist hier eine Gesellschaft entworfen worden, welche beabsichtigt, eine erhebliche Anzahl geschnittener Eisenbahnen-Aktien zu emittiren.

Gotha, 1. Sept. In der heutigen Sitzung der Prämienanleihe der Stadt Bukarest sind folgende Serien gezogen worden: 167, 366, 465, 503, 644, 802, 863, 972, 1163, 1174, 1402, 1593, 1710, 2279, 2335, 2360, 2370, 2549, 2855, 2892, 3061, 3097, 3212, 3233, 3616, 3799, 3969, 4049, 4442, 4510, 4644, 4651, 5206, 5227, 5255, 5714, 5716, 5843, 5955, 6018, 6390, 6409, 6592, 6729, 6743, 7118, 7308, 7329, 7404.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Barometer in mm., Temp. in °C., Relative humidity in %, Wind, Humidity, and Weather. Data for 2 Sept., 7 Sept., and 8 Sept.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Amtsgericht Billingen.

Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

§ 306. Brigad. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungs-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Grundbuch eingetragen sind, besteht in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, und der Rechtsgrund der in das Unterpfandbuch eingetragenen Forderungen in bedingungen Unterpfandrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Table with 8 columns: Date, Page, Name, Status and Residence of Debtor, Name, Status and Residence of Creditor, Amount of Claim, and Date, Page, Name, Status and Residence of Debtor, Name, Status and Residence of Creditor, Amount of Claim. Divided into I. Grundbuch Band 1 and II. Pfandbuch Band 1.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Anforderungen.

§ 378. Nr. 8729. Billingen. J. S. Schildmaler Gottlieb Schlegel von St. Georgen gegen unbekannt Dritte, Eigentum betr.

Schildmaler Gottlieb Schlegel von St. Georgen besitzt auf dortiger Gemarkung 1/2 Morgen Wiese im Brudermoos, neben Jakob Steigerer, Andreas Kammerer und der Brigad, bezüglich dessen sich im Grundbuch kein Eintrag findet.

Auf Antrag Schlegel's werden beßhalb alle diejenigen, welche an dieser Liegenschaft in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem Aufforderungssteller gegenüber als erloschen erklärt werden würden.

Billingen, den 26. August 1873. Groß. bad. Amtsgericht. Boulangier.

§ 356. Nr. 6145. Weinheim. Die Großp. Pflege Schönau in Heidelberg besitzt auf der Gemarkung Weinheim noch aus der Zeit vor Einführung der Grundbücher her nachbenannte kirchendarstellerische Grundstücke, bezüglich deren sich ein Eigentums-eintrag im Grundbuch nicht vorfindet:

- 1. 2 Viertel 34 Ruthen Acker am Viernheimer Pfad, einer. Kaspar Reigenstein, ander. Phil. Fild.
2. 1 Brl. 20 Rth. Acker am Almdenweg, einer. Jakob Strauß, ander. Herr Dr. Ball.
3. 14 Rth. Acker im Höfner, einer. Phil. Peter Knappenschneider, ander. Peter Knoll Wd. Erben.
4. 14 Rth. Acker im Höfner, einer. ev. Stadtgemeinde, ander. Phil. Luz Erben.
5. 2 Brl. 7 Rth. Acker im Brunnweg, einer. Hermann Schenermann Wd., ander. Förster Golt Erben.
6. 2 Brl. 10 Rth. Acker auf den Birken, einer. Gg. Adam Friedrich, ander. gemeiner Weg.
7. 1 Morgen 15 Rth. Acker auf dem Dörnbühl, einer. selbst, ander. Leonhard Bratenauer Erben.

- 8. 3 Brl. 36 Rth. Acker auf den Kreuzen, einer. Bernhard Klar, ander. Christof Ranz Wd.
9. 1 Brl. 9 Rth. Acker auf der überwerchen Ruch, einer. Phil. Schmid, ander. Adam Bogler.
10. 2 Morg. 2 Brl. 8 Rth. Acker in den Johannisgärten, einer. Georg Vogl, ander. Joh. Scheid.
11. 3 Brl. Acker zwischen den Dämmen im dritten Gewänn, einer. und ander. Aufhöfer.
12. 2 Brl. 28 Rth. Acker auf der Hördt, einer. Adam Georg, ander. Friedrich Hammel und Gg. Peter Keller.
13. 35 Rth. Winger im großen Sand, einer. Frhr. v. Babo, ander. Peter Feder.
14. 3 Brl. 32 Rth. Acker auf den Kießadern, einer. Martin Ebert, ander. Joh. Mehl.
15. 1 Brl. Acker im großen Sand, einer. Phil. Bürr, ander. Georg Metz.
16. 3 Brl. Acker im Grohbühl, einer. die Landstraße, ander. Aufhöfer.
17. 1 Morg. 2 Brl. Wiesen auf dem Dörnbühl, einer. selbst, ander. Gg. Peter Pfästerer.

- 18. 1 Morg. 20 Rth. Wiesen auf den 18 Maden, einer. Grün von Lehrbad, ander. Jakob Fild.
19. 1 Morgen 1 Brl. Wiesen auf den 18 Maden, einer. Freitrau v. Wallbrunn, ander. Frau Grün von Lehrbad.
20. 3 Morg. 1 Brl. 16 Rth. Wiesen zwischen den Dämmen, einer. Aderfeld, ander. Phil. Schmitt.
Auf Antrag der Besizerin werden nunmehr alle diejenigen, welche auf die Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber, bezw. der Er. Pflege Schönau gegenüber für verlustig erklärt würden.
Weinheim, den 17. August 1873. Groß. bad. Amtsgericht. Dieß.
§ 353. Nr. 9154. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 9. Mai d. J., Nr. 5182 (in Nr. 124 dieser Zeitung) Rechte der genannten Art an die dort bezeichneten Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, so werden solche der jetzigen Besizerin, Sebastian Fenne's Ehefrau, geborene Boffert, von Bischoffingen gegenüber für erloschen erklärt.
Breisach, den 25. August 1873. Groß. bad. Amtsgericht. v. Weiler.
Ganten.
§ 365. Nr. 8876. Billingen. In der Gant des Bonifaz Dymnack von Fischbach werden alle diejenigen, welche in der Schuldrechtlichungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Billingen, den 28. August 1873. Groß. bad. Amtsgericht. Boulangier.

Gesuch.

§ 484. 2. Ein junger, gut beleumundeter Mann, geborener Militär, sucht eine Stelle als Diener, Portier etc. bei einer Herrschaft. Offerten beliebe man sub Chiff. L. B. an die Expedition der Karlsruher Zeitung zu richten.

Öffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Ulm, Amts Oberkirch.

3.307. Ulm. In den hiesigen Grund- und Unterpfandsbüchern sind nachbeschriebene Einträge noch nicht gelöscht, deren Gläubiger theils unbekannt, theils an unbekanntem Orten abwesend, theils nicht mehr am Leben und ihre Rechtsnachfolger nicht auszumitteln sind.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichniß angegebenen Forderungen besteht, soweit sie in das Unterpfandsbuch eingetragen, in bedungenen Unterpfandsrechten, und soweit sie in das Grundbuch eingetragen sind, in gesetzlichen Vorzugsrechten der Verkäufer, insofern bei einzelnen Einträgen nicht etwas Anderes bemerkt ist.

Ulm, den 25. August 1878.

Das Pfandgericht: Bürgermeister D a u d e n d i e f e l.

Der Vereinigungs-Kommissär: B a u m a n n.

(Schluß aus Beilage Nr. 206.)

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. Includes a section for Grundbuch Band VI.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
20. Dez. 1841	47	Busam, Mathias, hier	Jüll, Jos., Weber, Eheleute hier	195	13. Juni 1842	85	Müller, Josef, hier	Klump, Alois, Eheleute, Kauf	61
21. Dez. "	48	Spraul, Josef, Sonnenwirth hier	Busam, Simon, hier	251	17. Juni "	86	Stöber, Ludwig, hier	Hilz, Anton, Eheleute hier	171
27. Dez. "	49	Kupferer, Josef d. J., hier	Schnurr, Raimund, Färber, Eheleute, Rendingen	280	16. Juli "	88	Görcher, Stefan, Hundsbach	Göringer, Fidel, Eheleute hier	1275
"	50	Kirn, Andreas d. J., hier	Dieselben	250	25. Juli "	89	Klump, Moriz, Mösbach	Graf, Ant., Eheleute hier	850
"	51	Baudendistel, Moriz, hier	do	520	20. Aug. "	93	Baudendistel, Jos. d. J., hier	König, Anton, Eheleute hier	500
"	51	Herbst, Anton	Herbst, Moriz, hier	325	"	"	Schindler, Josef, hier	Baudendistel, Jos., Eheleute, Mösbach	270
28. Dez. "	52	Graf, Anton, Haslach	Graf, Heinrich, Haslach	22	"	"	Kuß, Georg, hier	Dieselben	230
2. Jan. 1842	53	Göttler, Josef, hier	Schneider, Damian, Rendingen	30	27. Aug. "	95	Baudendistel, Ant. Jg., hier	Fischer, Josef, Erben hier	250
28. Febr. "	55	Rebmann, Karoline, Id., hier	Rint, Jos., Maurer hier	399	"	96	Bürchner, Valentin, Glaser hier	Steiger, Ant., Bäcker, Eheleute hier	65
21. März "	58	Klausmann, Bernhard, Densbach	Gempler, Jos., Eheleute hier	120	5. Sept. "	101	Schmit, Anton, Rendingen	Schott, Johann, Rendingen	101
"	59	Gund, Konstantin, hier	Stöber, David's Wt., hier	170	19. Okt. "	102	Schnurr, Moriz, hier	Konrad, Ant., Eheleute, Rendingen	500
"	59	Mai, Andreas, hier	Dieselbe	350	24. Okt. "	103	Weber, Alois, Rendingen	Bürger, Moriz Jos., Eheleute hier	100
"	59	Bruder, Andreas, hier	do	131	9. Nov. "	105	Birt, Ant., Mösbach	Deichselbcher, Köstlerwirth, Großweier	315
"	59	Wilhelm, Gg., Bürgstr. hier	do	150	"	106	Ronefer, Jos., Mösbach	Dieselbe	203
29. März "	60	Kleindienst, Josef, hier	Hobapp, Anton, hier	250	"	107	Schnurr, Jg., Mösbach	do	295
30. März "	62	Gieringer, Fidel, Ringelbach	Vogt, Christian, Wt. hier	1195	1. Jan. 1843	107	Geisler, Anton, hier	Wimmer, Michel, Ziegler, Eheleute hier	120
6. April "	66	Graf, Moriz, hier	Graf, Math., Id., Lindenwirth hier	3800	3. Jan. "	108	Obert, Anton, hier	Busam, Ant., Wt. hier	499
7. April "	69	Wimmer, Michael, Ziegler hier	Mai, Andreas, Wt. Erben hier	193	"	109	Belle, Faber, hier	Dieselbe	446
18. April "	70	Baudendistel, Theresia, hier	Fischer, Anton, Id., hier	650	1. Febr. "	118	Späth, Ant., Id., hier	Weber, Ant., Eheleute hier	133
"	71	Christ, Heinrich, hier	Baudendistel, Jakob, Id., hier	90	17. Febr. "	126	Fischer, Jg., hier	Meier, Anton, Id., hier	400
20. April "	72	Gemeinde Ulm	Graf, Moriz, Wt. hier	22	25. Febr. "	129	Böhmert, Gg., hier	Böhmert, Moriz, Erben hier	1486
"	73	"	Großh. Domänenverwaltung Oberkirch. Ablosungskapital	1595 48	9. März "	134	Wohner, Gg., hier	Böhmert, Gg., Eheleute hier	630
23. April "	75	Deichselbcher, Simon, Großweier	Dinger, Josef, Mösbach	723	"	136	Mai, Anton, hier	Graf, Josef, Wittwer, Thiergarten	200
25. April "	78	Graf, Urban, hier	Walz, Josef, hier	100	15. März "	138	Mai, Anton, hier	Graf, Josef, Wittwer, Thiergarten	560
30. April "	80	Graf, Friedrich, hier	Reininger, Th., Eheleute hier	120	18. März "	139	Böhmert, Gg., hier	Banter, Ant., Eheleute hier	200
"	81	Ruch, Anton, Rendingen	Wilhelm, Ant., Eheleute, Mösbach	230	1. April "	141	Schindler, Jg., Metzger hier	Renner, J., Eheleute hier	100
7. Mai "	82	Baudendistel, Konrad, hier	Baudendistel, Ant., Wittwer hier	70	"	142	Böhmert, Anton, hier	Kuß, Blasius, Wt., Rendingen	540
13. Juni "	85	Wilhelm, Georg, hier	Klump, Alois, Eheleute, Kauf	126	22. April "	147	Mai, Andreas, hier	Schnurr, Raimund, Färber, Rendingen	250
"	85	Stöber, David, Wt. hier	Dieselben	41					

Amtsgericht Donaueschingen.

Gemeinde Eßlingen.

### Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandrechten.

3301. Eßlingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger (deren Wohnorte hier unbekannt sind) aufgefordert, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des bezeichneten Gesetzes gestrichen würden. Der Rechtsgrund der eingetragenen Forderungen besteht:

- a. im Grundbuch: in gesetzlichem Vorzugsrecht des Verkäufers;
- b. im Pfandbuch: in bedungenen, richterlichen und gesetzlichen Pfandrechten.

Eßlingen, Amts Donaueschingen, den 24. August 1873.  
Das Pfandgericht:  
Bürgermeister Diebeler.

Der Vereinigungskommissär:  
U. Zimmermann.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
<b>Grundbuch Band I.</b>									
18. Nov. 1826	69	Jg. Josef Bertche aus Eßlingen	Oberförster Nittinger von Waldhausen	44	14. Sept. 1840	59	Katholische Pfarrei Eßlingen	Kaspar Bertche von Eßlingen	120
9. Febr. 1832	130	Jos. Fehrenbach von da und Genossen	Mathias Raster von Eßlingen	1071	1. Febr. 1841	95	Valentin Averte von Eßlingen	Stephan Schmidt, Lehrer, von Eßlingen	266
8. März "	143	Franz Bertche von da	Martin Schnedenburger von da	55	26. Febr. "	97	Jakob Fehrenbach von da	Johann Michael Bertche von da	136
19. März "	146	Lehrer Schnedenburger von da	Dieselbe	118	8. März "	100	Valentin Averte von da	Kaspar Bertche von da	24
19. Juni 1834	158	Mathias Raster von Eßlingen	Simon Mint von da	16	22. März "	102	Grundbucheintrag der Liegenschaften der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstberg auf der Gemarkung Eßlingen.	Ferdinand Speck von Würmlingen	153
8. Sept. "	162	Jakob Fehrenbach von Eßlingen	Monika Schachmann, Ehefrau des Adonis Leufel von Gunningen	1257	2. Juli "	109	Maria Bauer von Eßlingen	Stephan Schmidt, Lehrer, von da	300
24. Juni 1835	167	Kaspar Bertche von da	Anton Bertche, Sesselmacher von Eßlingen	76	<b>Pfandbuch Band I.</b>				
23. Aug. "	169	Die Gemeinde Eßlingen	Mathias Raster von Eßlingen	1380	4. Juni 1835	294	Franz Bertche von Eßlingen	Simon Mint's Kinder von Eßlingen	450
28. Jan. 1837	233	Johann Willmann und Genossen von Eßlingen	Johann Martin Bertche von da	200	19. Juni "	295	Johann Willmann von Eßlingen.	Frau Hofrathin Botshagay von Donaueschingen	400
23. März "	253	Jg. Josef Bertche von da	Johann Wang, Oberzinsler in Bachzimmern	600	20. Juni "	298	Johann Hinckand von da	Kaspar Bertche von Eßlingen	100
20. Okt. "	262	Fürstliche Standesherrschaft Fürstberg	Martin Schnedenburger und seine Ehefrau Maria Honold von Eßlingen	4447	23. Juni "	303	Anton Bertche, Wittwe, von Eßlingen	do	300
13. Jan. 1838	266	Anton Schnedenburger, Lehrer, von Eßlingen	Johann Martin Bertche von Eßlingen	807	14. Febr. 1838	377	Anton Bertche, jung von da	Martin Schnedenburger von Eßlingen	97
"	268	Dieselbe	Hr. Baron v. Neuschach in Immendingen	205	<b>Pfandbuch Band II.</b>				
"	270	Johann Amann von Eßlingen	Martin Schnedenburger von Eßlingen	105	6. Okt. 1838	9	Jg. Josef Bertche von Eßlingen	Martin Schnedenburger von Eßlingen	200
3. Febr. "	272	Kaspar Bertche von Eßlingen	Moses Wolf von Gailingen	40	3. Juni 1839	16	Kaspar Bertche von da	Enigarda Bayer von Gunningen	200
18. Febr. "	273	Nikolaus Fuchs von Eßlingen	Martin Schnedenburger von Eßlingen	599	16. Aug. "	38	Johann Hinckand von da	Josef Willmann, Kaufmann, in Engen	145
"	275	Anton Bertche, jung, von da	Mathias Raster von Eßlingen	15	5. März 1840	51	Jgnaz Schen von da	Johann Scheuer von Gerlachshausen	600
			Dieselbe	418	31. Mai "	62	Johann Bösch von da	Winterliche Vermögensverwaltung in Möhringen	200
				97	"	70	Dieselbe	Dieselbe	147
<b>Grundbuch Band II.</b>									
26. Aug. 1838	10	Franz Fuchs, Adlerwirth, von Eßlingen	Kaspar Bertche von Eßlingen	630	18. Mai 1841	104	Andreas Schen von Eßlingen	Konrad Guls Wittwe von Möhringen	29
28. Juni 1839	17	Kronenwirth Mathä Sonntag von Möhringen	Mathias Raster von Eßlingen	83	30. Sept. "	105	Johann Bertche, Maurer, von Eßlingen	Magdalena Bertche von Eßlingen	600
"	18	Dieselbe	Josef Sell, Müller, von da	99	10. Okt. "	117	Die Käufer der Martin Schnedenburger'schen Liegenschaften in Eßlingen	Kentmeister Häler in Immendingen, resp. dessen Schwager Gottlieb Baummeister in Zell	4002
29. Aug. "	28	Anton Schnedenburger, Lehrer, von Eßlingen	Josef Hogg u. Comp. in Eßlingen	400	29. Nov. "	121	Johann Amann in Eßlingen	Theresia Rau von Möhringen	60

9.439. 3.

## Bern-Luzern-Bahn.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Ueber die Ausführung des Unterbaues der Linie Schüpfheim-Luzern wird hiemit freie Concurrenz eröffnet. Die einzelnen Arbeitsrubriken sind wie folgt veranschlagt

Loos.	Länge.	Erdbauarbeiten.			Stützmauern.	Brücken.		Durchlässe.		Uferbauten.	Wegbauten.	Beschotterung.	
		Erde.	Fels.	Total.		Zahl.	Lichtweite.	Cub.Met.	Zahl.				Cub.Met.
Nr.	Meter	Cub.M.	Cub.M.	Cub.M.	Cub.Meter		Meter			Kaufmeter.	Quadratmeter	Cubikmeter	
5	6245	65450	21190	86640	600	1	30	600	56	2850	430	14550	9450
6	8070	65100	66250	131350	220	1	35	600	65	4350	1200	17200	12450
7	8600	69200	26800	96000	2500	1	33	800	32	780	1700	14900	13500
8	9152	105700	7850	113550		1	14	200	23	840	1000	13750	14000
Total	32,067	305,450	122,090	427,540	3320	5	126	2200	176	8820	4330	60,400	49,400

Pläne, Profile und Vorschriften sind auf dem technischen Centralbureau in Bern (Nr. 242 Bärenplatz) und auf den Sektionsbureaux in **Entlebuch** (für Loos 5 und 6) und **Malters** (für Loos 7 und 8) einzusehen. — Offerten können sowohl für das Ganze als für einzelne Partien oder Arbeitsgattungen gemacht werden und sollen die gewünschten Arbeiten und die Grund- und Transportpreise enthalten.

Angebote, zu denen die Formulare auf den oben bezeichneten Bureaux erhoben werden können, sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ bis 15. September 1873 an die Direktion der Bern-Luzern-Bahn in Bern einzusenden.

Bern, den 23. August 1873.

Namens der Direktion der Bern-Luzern-Bahn,  
Der Präsident: Meyer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.